



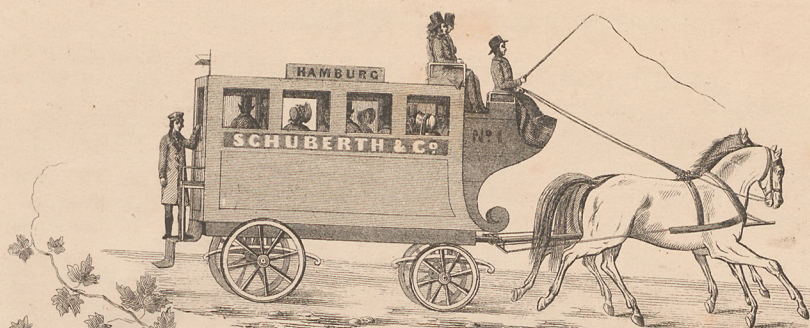
CHARLES MAYER.

Verlag von Schuberth & C^o in Hamburg & Leipzig.

Pr. 1 vj.



Prämienblatt für Subscribenten auf den Omnibus für Pianoforte und für Gesang.



OMNIBUS FÜR GESANG

AUSWAHL

ein- u. zweistimmiger Gesänge

MIT

PIANOFORTE-BEGLEITUNG.

Zur Unterhaltung für Gesangsfreunde

redigirt von

Julius Schubert.

Erster Jahrgang.

in 12 Heften à 1/6 S.

MIT BILDNISS. PRÄMIE, 1^{te} AN WERTH.

Eigenthum der Verleger.

Schubert & Co. Hamburg & Leipzig

Gez. auf den von
Paula Tullinger

1880

Die Abnahme des 1^{ten} Heftes verpflichtet zum ganzen Jahrgange

OMNIBUS N^o 1.

LIED DES TROUBADOURS ADEMAR.

Allegretto.

Mitschr leichtem Vortrag.

S. Saloman. Op. 6. N^o 1.

GESANG.



1. Ich wollt' ich wär ein Vö - gelein, mit Flü - geln an - ge -
2. wenn das Fen - ster of - fenstünd im Husch wär ich hin -
3. bräch - te sie den Kä - fig her zu mei - nem Stand - quar -

PIANO.



than, dann flög' ich an das Käm - mer - lein von Lieb - chen leicht hin - an, und
 ein, und küsst ihr Lip - pen Wäng' und Händ' und ih - re Äu - ge - lein, und
 tier, dann blieb ich nicht das Vög - lein mehr, als Mann ständ' ich vor ihr, und

tril - ler - te süß, und tril - ler - te viel, so lang es der sü - sse - sten Hol - den ge - fiel, so
 tril - ler - te süß, und tril - ler - te viel, so lang es der sü - sse - sten Hol - den ge - fiel, so
 sprä - che Ge - fang - ner will ich wohl sein, doch müs - sen wir bei - de zum Kä - fig hin - ein, doch

lang es der sü - sse - sten Hol - den ge - fiel!
 lang es der sü - sse - sten Hol - den ge - fiel!
 müs - sen wir bei - de zum Kä - fig hin - ein!

Aus dem Troubadour v. E. v. Brunnow.

2. Und
 3. Doch
 loco.

LIED DES JONGLEURS FRONTIGNAN.

3

Maestoso.
Kräftig.

im Volkston.

S. Saloman. Op. 6. N. 2.

GESANG.

Der Kö-nig ist ein gro-sser Mann, doch ich bin auch nicht klein; er
Der Kö-nig wohnt im gro-ssen Schloss, sitzt auf dem Thron al-lein, und
Der Kö-nig schmückt die Kö-ni-gin mit samm-te-nem Ge-wand, und

PIANO.

trinkt so vieler trin-ken kann aus goldnem Be-cher Wein; ich trink aus ei-nem schlechten Glas, doch
rei-tet stolz auf ho-hem Ross durch Flu-ren und durch Hain; mich deckt ein schlechtes Dach von Stroh, doch
reicht ihr goldne Span-gen hin und Ringe für die Hand; mich hält mein Weib im nack-ten Arm, doch

cresc. f
trink ich fröh-lich, merkt euch das! ich trink aus ei-nem schlech-ten Glas, doch trink ich
leß ich, merkt's euch, im-mer froh! mich deckt ein schlechtes Dach von Stroh, doch leß ich,
ließ ich, merkt's euch, froh und warm! mich hält mein Weib im nack-ten Arm, doch ließ ich,

fröh-lich, merkt euch das!
merkt's euch, im-mer froh!
merkt's euch, froh und warm!

sec. ff sec.

Aus dem Troubadour v. E. v. Bruunow.

Verlags-Eigenthum von

1035h

Schubert et Comp.

Andantino quasi Allegretto.

GUTE NACHT.

Herm. Berens.

PIANO.

pp Ped. una corda. Ped. Ped.

Flü - stert Har - fen - tö - ne
Durch der duff - gen Lin - de

sempre piano e legato.

lei - se durch die Nacht —, horch o hol - de Schö - ne: Dein Ge - lieb - ter
grü - ne Blät - ter - nacht —, säu - seln sanft - te Win - de, Dein Ge - lieb - ter

wacht —. Bei der Ster - ne Sil - berschein ruft er in dein Fen - ster - lein: Gu - te Nacht —,
wacht —. Lei - ser tönt der Har - fe Klang, und es flü - stert der Ge - sang: Gu - te Nacht —,

Etwas lebhafter.

gu - te Nacht. Bei der Sterne Sil - berschein ruft er in dein Fen - ster - lein: Gu - te Nacht, gu - te Nacht —,
gu - te Nacht. Lei - ser tönt der Har - fe Klang, und es flü - stert der Ge - sang: Gu - te Nacht, gu - te Nacht —,

stacc.

Verlags - Eigenthum von 1035c Schuberth et Comp:

Tempo I? *cresc.* *ff*

gu - te Nacht, gu - te Nacht, gu - te Nacht, gu - te Nacht

pp *cresc.* *p* *ritard.* *pp*

P

Bis der jun - ge Mor - gen, glänzt in vol - ler Pracht, schlummre oh - ne

pp *sempre pianissimo legato* *Ped.*

f *p*

Sor - gen: Dein Ge - lieb - ter wacht. Hö - re noch im Traumbild, die Ac - cor - de sanft und mild:

pp *f* *p*

pp *Etwas lebhafter.* *stacc.*

Gu - te Nacht, gu - te Nacht! Hö - re noch im Traumbild, die Ac - cor - de sanft und mild: Gu - te Nacht, gu - te

Tempo I? *cresc.* *ff*

Nacht, gu - te Nacht, gu - te Nacht, gu - te Nacht, gu - te Nacht

pp *cresc.* *f* *p* *ritard.* *pp*

Ernst Viucke.

AN ADELHEID.

Gedicht von C. Krebs.

C. Krebs, Op. 51.

Moderato assai.

PIANO.

pp *p molto cresc.* *Ped.* *Tutto legato possibile.*

con espress.

ritard. *decrese.* *Ped.*

Lie - bend gedenk ich Dein,
Lie - bend gedenk ich Dein,

beim hel - len Son - nen - schein,
nichts kann mich sonst er - freun;

ein - sam in stil - ler Nacht,
e - wig in Lust und Schmerz,

weim ich vom Traum er - wacht.
schlägt dir ge - treu dies Herz.

Auf al - len Le - bens - we - gen,
Mein höch - ster Wunsch mein Stre - ben

mf *cresc.*

lacht mir Dein Bild ent - ge - gen, lie - bend ge - denk ich Dein,
ist nur für Dich zu le - ben; lie - bend ge - denk ich Dein,

o könnt' ich bei Dir sein! Auf al - len Lie - bens - we - gen
Du bist mein Glück al - lein! Mein höch - ster Wunsch mein Stre - ben

lacht mir Dein Bild ent - ge - gen, lie - bend ge - denk ich Dein
ist nur für Dich zu le - ben; lie - bend ge - denk ich Dein

o könnt' ich bei Dir sein.
Du bist mein Glück al - lein.

1a decrease. rit. pp
2a 7 8
finare. assai. dim.

DIE ÜBERRASCHUNG.

Allegro.

con leggerezza.

J. Wurda.

GESANG.

Ich hab ein hei-sses jun-ges Blut, wie ihr wohl al-le wisst, ich
 Des Nachbarn Rös-chen ist mir gut, sie ging zur Wie-se früh; ich
 Jüngst ging ich so zum Zeit-ver-treib, und traf sie dort am Fluss; ich
 Drauf sass sie denn vor ih-rer Thür in stil-ler Freud und Lust; sie
 Und al-le-mal geht's mir nun so, ach dass ichs lei-den muss. Mein

PIANO.

bin den Küs-sen gar zu gut, und hab noch nie ge-küsst. Doch ist mir auch mein Liebchen hold swar
 lief ihr nach und fass-te Muth, und schlang den Arm um sie. Da stach ich an dem Mie-der-band mir
 schlang den Arm um ih-ren Leib, und bat um ei-nen Kuss. Sie spitz-te schon den Ro-sen-mund, da
 gab ihr lie-bes Händ-chen mir ich zog-sie an die Brust. Da sprang der Va-ter hin-term Thor, wo
 Lieb-tag werd' ich nim-mer froh, krieg ich nicht bald nen Kuss. Das Glück sieht mich so fin-ster an. Was

calando. a tempo.
 doch als ob's nicht wer-den sollt: trotz al-ler Müh, trotz al-ler List, Ach! hab ich doch nie-mals noch ge-
 ei-ne Na-del in die Hand, das Blut lief stark, ich sprang nach Haus Ach! und mit dem Küs-sen war es
 kam der bö-se Ket-ten-hund, und biss mich wü-thend in das Bein Ach! da liess ich wohl das Küs-sen
 er uns schon be-lauscht her-vor, und wie ge-wöhn-lich war der Schluss Ach! ich kam auch um den drit-ten
 hab ich ar-mer Wicht ge-than, drum,wer es hört, er-bar-me sich Ach! und sei so gut und küs-se

flebile ritard.
 küsst,
 aus,
 sein,
 Kuss,
 mich,
 hab ich doch nie-mals noch ge-küsst.
 und mit dem Küs-sen war es aus.
 da liess ich wohl das Küs-sen sein.
 ich kam auch um den drit-ten Kuss.
 und sei so gut und küs-se mich.

Verlags-Eigenthum von

10357

Schubert's Comp.

OMNIBUS N^o. II.

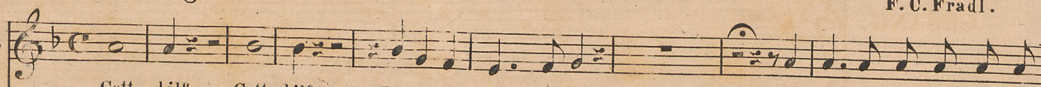
1

Schweremüthig.

DIE ENTSAGENDE.

F. C. Fradl.

GESANG.



Gott hilf, Gott hilf! Im Was-ser wächst das Schilf.
Gott hilf, Gott hilf! Jed Löffchen beugt das Schilf.

Und ich, ich wuchs in Thrä-nen
Ach Wind und Wet-ter beugt mich

PIANO.



Verlags-Eigenthum von

10362

Schuberth et Comp.

FRÜHLINGSLIED.

F.C.Fradl.

Lebhaft.

Ging unter dichten Zwei-gen am Morgen im grü-nen Wald, der Vöglein lustiger Rei-gen von al-len Wip-feln

schallt. Und riefen viel ein-an-der, her-aus wo Vöglein sind, zu singen mit ein-an-der im küh-len Morgen-

wind. Da haßs auch mir ge-klun-gen tief in die Brust hin-ein, da hat sichs drin ge-schwungen als-

wärs ein Vö-ge-lein. Und ist ein Vög-lein drin-nen, so flieges frei her-aus, und ist ein Lied dar-

in-nen, so zieh es fröhlich aus, und ist ein Lied dar-in-nen, so zieh es fröh-lich aus!

DIE SCHWESTERN.

3

Un poco Allegretto.

L.Hetsch Op.11.

Wir Schwestern zwei, wir schö - nen, so
Wir Schwestern zwei, wir schö - nen, wir

gleich von An - ge - sicht, so gleicht kein Ei dem an - dern, kein Stern dem an - dern nicht. Wir
ha - ben gleich Ge - wand, spa - zie - ren auf dem Wie - sen - plan, und sin - gen Hand in Hand. Wir

Schwester zwei, wir schö - nen, wir ha - ben licht - braune Haar', und flichtst du sie in Ei - nen Zopf, man
Schwester zwei, wir schö - nen, wir spinnen in die Wett', wir si - tzen an Ei - ner Kun - kel, und

kennt sie nicht für - wahr, man kennt sie nicht für - wahr!
schlafen in Ei - nem Bett, und schlafen in Ei - nem Bett.

4 Più lento. =50.

Schwe-tern zwei, ihr schö-nen! Wie hat sich das Blätt-chen ge-wend't! Ihr

liebet ei-ner-lei Lieb-chen, jetzt hat das Lie-del ein End',

jetzt hat das Lie-del ein End'.

Allegretto.

LIED EINES JÄGERS.

L. Hetsch Op. 11.

Zier lich ist des Vo-gels Tritt im Schnee, wenn er wandelt

auf des Ber-ges Höh', zier-li-cher schreibt Lieb-chens lie-be Hand,

schreibt ein Brief - lein mir in fer - ne Land, schreibt ein Brief - lein

dim.

ritard. mir in fer - ne Land. In die Lüf - te

ritard. *mf* *p*

hoch ein Rei - her steigt, da - hin we - der Pfeil noch Ku - gel fliegt, tau - send - mal so

mf

hoch, so hoch und ge - schwind die Ge - dan - ken treu - er Lie - be

ritard. sind, die Ge - dan - ken treu - er Lie - be sind.

dim. *ritard.*

10364

Moderato.

STÄNDCHEN.

D. Krug, Op. 12, No. 1.

Con espressione. *p*

In dem Him - mel ruht die Er - de, Mond und Ster - ne
 In dem Gar - ten steht ein Häus - chen still von Lin - den
 In dem Er - ker schläft ein Mäd - chen, träu - mend von der

p *dol.* *dim.* *p* *cres.* *cen - do.*

hal - ten Wacht, auf der Erd' ein klei - ner Gar - ten schlum - mert in der Blu - men Pracht,
 ü - ber - dacht. Vor dem klei - nen Er - ker - fenster hält ein Vo - gel sin - gend Wacht,
 Blu - men Pracht. Ihr im Her - zen ruht der Him - mel und die En - gel hal - ten Wacht,

p *cres.* *cen - do.*

schlummert in der Blu - men Pracht. *un poco ritard.* *dol.* *ritard. dim.*
 hält ein Vo - gel sin - gend Wacht. Gu - te Nacht, gu - te Nacht, gu - te Nacht!
 und die En - gel hal - ten Wacht. *a tempo.* *un poco ritard. dim.* *ritard. dim.* *dolce.*

Andante quasi Adagio.

GEDANKEN AUS DER FERNE.

D. Krug, Op. 12, No. 2.

Sentimentale.

Am stil - len Hain im Mon - den - schein, wenn der Him - mel sich rö - thet, die Nach - ti - gall

p *cresc.* *ritard.* *dolce.* *cresc.*

flö - tet, ge - denk ich Dein, ge - denk ich Dein. Bei Mon - den - schein am na - hen Hain, den die Kä - fer um -

p *ritard.* *dolce.* *cresc.*

schwirren die Täubchen durch gir-ren, ge - denk ich Dein. Ich geh' im Hain wohl ganz al-lein, und

seh' kei-ne Bäu-me und hän-ge und träu-me, von Dir al-lein, von Dir al-lein.

ritard. *p* *ritard.* *p* *ritard.* *p* *ritard.*

Andante. **DEIN BILD.** **D. Krug, Op. 12 No 3.**

Mit tiefem Gefühl.

Leg' ich mich er-mü-det aufs La-ger hin, um-schwebt Dein Bild mei-nen
Und wenn ich am Morgen er-wä-che, da ist es wieder Dein Bild das mich

trau-ri-gen Sinn. Schliess' ich dann die Au-gen, um-gaukelt mich mild, o Hol-de, Dein lie-bes, Dein
lä-chelnd be-grüsst. Ein Traum ent-flieht, doch nimmer zer-rinnt Dein Bild, Du sü-ses, Du

freund-li-ches Bild, o Holde, Dein lie-bes, Dein freundli-ches Bild.
lieb-li-ches Kind, Dein Bild, Du sü-ses, Du lieb-li-ches Kind.

legato. *p dol.* *p* *dim.* *dim.* *ritard.* *legato.* *dim.* *dol.* *ritard.* *D.S.*

DIE MUTTER WIRD MICH FRAGEN

Lied für eine Sopranstimme mit Begleitung des Pianoforte

componirt und dem **FRÄULEIN JULIE BEER** hochachtungsvoll gewidmet
von

FR. PACIUS.

Andante.

GESANG.

p espressivo.

Die Mut-ter wird mich fra - gen war-um die Wan - ge so blass? Was
Sie wird mich zärt-lich fra - gen war-um die Lip - pe so heiss? Dir
Sie wird mich lie - bend fra - gen war-um das Au - ge so feucht? Ach

PIANO.

dim.

weiss ich ihr zu sa - gen, Ach Mut - ter lass mich lass der Glanz des Mon - des ist viel
Mut - ter werd ich sa - gen, ver - trau ich was ich weiss es wallt, es wallt so rasch das
Mut - ter werd ich sa - gen, es wird mir wohl und leicht, des Her - zens Auf - ruhr wird ge -

molto espress.

leicht was mir die ro - the Wan - ge bleicht, der Glanz des Mon - des ist viel leicht was mir die
Blut, es tobt in mir die Fie - ber - gluth, es wallt, es wallt so rasch das Blut, es tobt in
stillt, wenn sich der Blick in Thrä - nen hüllt, des Her - zens Auf - ruhr wird ge - stillt, wenn sich der

dim.

ro - the Wan - ge bleicht.
mir die Fie - ber - gluth.
Blick in Thrä - nen hüllt.

dolce.

dim.

Verlags-Eigenthum von

10365

Schuberth et Comp.